

Formale Vorgaben zur Erstellung einer Hausarbeit (GFS) am Beruflichen Gymnasium der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Einleitung	3
2	Ziel der Hausarbeit.....	4
3	Themenwahl	4
4	Vorbereitung und Organisation	5
5	Umfang, Form und Aufbau	6
6	Inhaltsverzeichnis.....	8
7	Nummerieren, Zitieren und Bibliographieren	9
	7.1 Nummerieren	9
	7.2 Zitieren.....	9
	7.2.1 Quellenangaben.....	9
	7.2.2 Das wörtliche Zitat	10
	7.2.3 Das sinngemäÙe Zitat (Paraphrase).....	12
	7.2.4 Platzierung des Verweises	13
	7.2.5 Abbildungen und Tabellen zitieren.....	13
	7.3 Bibliographieren.....	14
	7.3.1 Bücher/ Monographien	14
	7.3.2 Zeitschriften	15
	7.3.3 Internet.....	15
8	Literaturverzeichnis	17
9	Abbildungsverzeichnis	19
10	Tabellenverzeichnis.....	19
11	Anlagen.....	19
	Musterdeckblatt	20
	Kurzübersicht Zitieren.....	21
	Tabellarische Übersicht zum Literaturverzeichnis.....	24
	Beispieltext mit beigefügtem Literaturverzeichnis.....	25
	Selbstständigkeitserklärung	27

1 Einleitung

Im Rahmen Ihrer schulischen Ausbildung am beruflichen Gymnasium müssen Sie Kompetenzen zum Erstellen einer Hausarbeit erwerben. Im Folgenden sollen Ihnen hierzu einige Hilfen gegeben werden. Die GFS in der Eingangsklasse hat eher vorbereitenden Charakter, mit dem Ziel, Erfahrungen für die folgenden Jahrgangsstufen zu sammeln.

Die Verordnung über die Jahrgangsstufen sowie über die Abiturprüfung an beruflichen Gymnasien gibt vor:

**Verordnung des Kultusministeriums über die Beruflichen Gymnasien
(Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufliche Gymnasien - BGVO)
Vom 27. August 2021**

§ 16

Klassenarbeiten und gleichwertige Feststellungen von Leistungen

(3) Neben den Klassenarbeiten sind gleichwertige Feststellungen von Leistungen vorgesehen, insbesondere schriftliche Hausarbeiten, Projekte, darunter auch experimentelle Arbeiten im naturwissenschaftlichen Bereich, Referate, mündliche, gegebenenfalls auch auf außerhalb der stundenplanmäßigen Unterrichtszeit terminierte Prüfungen oder andere Präsentationen. Diese Leistungen sind von jeder Schülerin und von jedem Schüler in den ersten drei Schulhalbjahren der Jahrgangsstufen in drei zu wählenden Fächern zu erbringen. Die Wahl der Fächer erfolgt spätestens innerhalb von sechs Wochen nach Beginn des Unterrichts im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase. Die Fachlehrkräfte sorgen für eine Koordination dieser Leistungsfeststellungen; sie bestimmen im Anschluss an die Wahl unter Beachtung pädagogischer und organisatorischer Gesichtspunkte über die Verteilung der zu erbringenden Leistungen auf die einzelnen Schulhalbjahre und teilen dies den Schülerinnen und Schülern unverzüglich mit. Darüber hinaus besteht das Recht zu einer gleichwertigen Leistungsfeststellung in einem weiteren Fach; die Wahl des Faches erfolgt spätestens mit dem Eintritt in das vierte Schulhalbjahr.

(vgl. Kultusministerium Baden-Württemberg 2021)

Die Hausarbeiten sind selbstständig zu verfassen. Sie zeigen damit, dass Sie in der Lage sind, sich akzentuiert und systematisch unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden mit einer Fragestellung auseinanderzusetzen. Das Ergebnis präsentieren Sie sprachlich anspruchsvoll unter Beachtung formaler Vorgaben. Die Hausarbeit wird mit dem Computer erstellt.

2 Ziel der Hausarbeit

Mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife ist es Ihnen möglich, z. B. ein Studium aufzunehmen. Das Halten einer GFS und das Erstellen der dazugehörigen Hausarbeit bereiten Sie auf die Anforderungen eines Studiums vor, da die Hausarbeit „den Verfasser zu eigenständigem und forschendem Arbeiten anleitet.“ (Duden 2003, S. 66)

Sie sollen sich beispielhaft mit den Prinzipien des selbstständigen wissenschaftlichen Lernens vertraut machen.

3 Themenwahl

Die GFS **in der Eingangsklasse** dient der Übung und umfasst eine Präsentation und eine Hausarbeit.

In den **Jahrgangsstufen 12/1, 12/2 und 13/1** müssen Sie drei GFS in jeweils unterschiedlichen Fächern halten. So kann eine GFS in der Jahrgangsstufe auch in dem Fach durchgeführt werden, in dem die GFS in der Eingangsklasse stattfand.

In der **Jahrgangsstufe 1 (Kurs 12/1 und 12/2)** umfassen beide GFS eine Präsentation und eine Hausarbeit.

In der **Jahrgangsstufe 2 (Kurs 13/1)** umfasst die GFS ebenfalls eine Hausarbeit und eine Präsentation.

Jede Schülerin und jeder Schüler ist selbst für die Absprachen mit den Lehrkräften bezüglich Termin und Thema verantwortlich. Zur Dokumentation der Themen und Ergebnisse der GFS dient der Laufzettel, welcher vor der Notenkonferenz des Halbjahres 13/1 den Oberstufenberatern zur Kontrolle vorgelegt werden muss.

Zum Abitur kann nur zugelassen werden, wer die Durchführung von insgesamt drei GFS in jeweils unterschiedlichen Fächern belegen kann.

Als Entscheidungshilfe für die Fächerwahl und Themenfindung können folgende Fragen helfen:

- Habe ich einen persönlichen Bezug zum Fach?
- Wie sind meine Leistungen in diesem Fach?
- Wie viel weiß ich bereits über das Thema / Fach?
- Kann mir jemand bei meinem Thema helfen, wenn ich Fragen habe?
- Was habe ich an Material zum Thema und wo bekomme ich es her?
- Bekomme ich das Material rechtzeitig?
- Kann ich mein Thema in der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeiten?

4 Vorbereitung und Organisation

Eine gute Vorbereitung und Organisation der Hausarbeit und der nötigen Arbeitsschritte sind die Basis für den erfolgreichen Abschluss der Arbeit.

Da die Erstellung einer GFS und der dazugehörigen Hausarbeit zeitaufwändig sind und Sie sich neben der GFS auch noch mit anderen Dingen (Klassenarbeiten, Hausaufgaben, Freizeitaktivitäten...) beschäftigen, sollten Sie sich einen Zeitplan aufstellen und diesen möglichst auch einhalten. Dieser Zeitplan sagt Ihnen, wie viel Zeit Sie sich für die Recherche und die Vorbereitungen geben, wann Sie mit dem Schreiben der Hausarbeit beginnen und wann Sie fertig sein wollen. Lassen Sie vor der Abgabe die Hausarbeit durch jemanden Korrektur.

Für Korrekturlesen und Fehlerbeseitigung, aber auch für unvorhergesehene Verzögerungen, müssen Sie immer eine zeitliche Reserve einplanen.

Wenn Ihr Zeitplan steht, machen Sie sich eine Liste mit den Möglichkeiten der Informationsbeschaffung (Internet, Bibliotheken, Lehrkräfte...).

Bevor es richtig losgeht, überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Präsentation/Hausarbeit aufbauen. Dazu erstellen Sie eine Grobgliederung, die Ihnen als roter Faden dient, an dem Sie sich beim Arbeiten entlanghangeln können. Es empfiehlt sich, diese mit der betreuenden Lehrkraft zu besprechen.

5 Umfang, Form und Aufbau

Beim Erstellen Ihrer Hausarbeit gelten folgende formale Anforderungen.

Umfang:	7-10 Seiten <i>(reiner Text; ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Abbildungsverzeichnis, Tabellen, Tabellenverzeichnis, Anhang und Selbstständigkeitserklärung)</i>
Format:	DIN A4, einseitig beschrieben
Schrift:	Arial, Calibri
Schriftgröße:	12
Zeilenabstand:	1,5
Seitenränder	Oben: 2,0cm Unten: 2,0cm Rechts: 2,5cm Links: 2,5cm
Heftung:	Schnellhefter oder Klemmmappe ohne Klarsichthüllen
Deckblatt:	<ul style="list-style-type: none"> • Name und Anschrift der Schülerin oder des Schülers • Thema • Schulname • Fach • Name der Fachlehrkraft • Abgabedatum <i>(siehe dazu Anlage A)</i>

Tab. 1 Formale Anforderungen zur Erstellung einer Hausarbeit (GFS) (selbst verfasst)

Die Arbeit beginnt immer mit dem Deckblatt. Darauf folgt das Inhaltsverzeichnis. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis zählen nicht zum Textteil und sind ohne Seitenangabe.

Der Textteil beginnt mit der Einleitung auf Seite 3. Durch diese soll der Leser oder die Leserin ganz konkret in die Thematik eingeführt werden.

Folgende Aspekte können in der Einleitung dargestellt werden:

- Thema abgrenzen und Themenschwerpunkt skizzieren,
- Problemstellung formulieren und begründen,
- Gliederung des Haupttextes erklären und begründen.

(vgl. Duden 2003, S. 66)

Die Einleitung beträgt ca. ein Zehntel der gesamten Hausarbeit, in Ihrem Fall also ungefähr eine Seite. Der darauffolgende, in Unterabschnitte gegliederte, Hauptteil beschäftigt sich mit der Fragestellung und endet im Schlussteil mit der Zusammenfassung und der Reflexion.

Neben dem obligatorischen Literaturverzeichnis, das alle Hilfsmittel, die zur Erstellung der Facharbeit genutzt wurden, enthält, können Sie in der Anlage all das beifügen, was zur Erläuterung des Themas hilfreich oder gar notwendig ist.

An den Schluss der Hausarbeit gehört die Erklärung, dass Sie die Arbeit selbstständig verfasst haben. (Anlage B)

Die Hausarbeit ist in einem Schnellhefter oder einer Klemmmappe ohne Klarsichthüllen zum vorgegebenen Termin (spätestens eine Woche nach der Präsentation) abzugeben. Eine nicht fristgerechte Abgabe der Hausarbeit wird mit der Note ungenügend (6 bzw. 0 Punkte) bewertet.

6 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis muss alle wesentlichen Elemente der Hausarbeit mit Seitenzahlen enthalten. In der Regel wird dabei eine Dezimalklassifikation verwendet. Nach der jeweils letzten Zahl folgt kein Punkt.

Beispiel:

	Seite
1 Einleitung	3
2 Psychologie, Pädagogik und Soziologie als Wissenschaften	2
2.1 Pädagogik	2
2.1.1 Grundfragen der Psychologie	3
2.1.2 Zentrale Fragestellungen der Pädagogik	3
2.2 Psychologie	5
2.2.1 Grundfragen der Psychologie	6
2.2.2 Zentrale Fragestellungen der Psychologie	7
2.3 Soziologie	7
2.3.1 Grundfragen der Soziologie	7
2.3.2 Zentrale Fragestellungen der Soziologie	7
3 Zusammenfassung	8
4 Reflexion	8
5 Literaturverzeichnis	10
6 Abbildungsverzeichnis	11
7 Tabellenverzeichnis	11
8 Selbstständigkeitserklärung	12

7 Nummerieren, Zitieren und Bibliographieren

Zu den Formalien einer Hausarbeit gehören auch die Nummerierungen der Seiten und besonders das Zitieren und Arbeiten mit Quellenangaben.

7.1 Nummerieren

Das Deckblatt zählt als Seite 1, das Inhaltsverzeichnis als Seite 2. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden jedoch nicht nummeriert. Die folgenden Textseiten werden deshalb mit „3“ beginnend nummeriert. Die Seitenzahlen können an beliebiger Stelle angeordnet werden. Das Literaturverzeichnis und der Anhang werden in die Seitenzählung einbezogen. Die letzte Nummerierte Seite ist die Selbstständigkeitserklärung mit Ihrer Unterschrift.

7.2 Zitieren

Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens ist, dass Inhalte bzw. Aussagen aus Büchern, Zeitschriften, etc. herangezogen werden. Diese stützen Ihre Ausführungen.

Beim Zitieren werden grundsätzlich das **wörtliche** und das **sinngemäße** Zitat unterschieden.

7.2.1 Quellenangaben

Quellenangaben müssen einheitlich erfolgen; entweder in einer Klammer nach dem Zitat (Amerikanische Zitierweise) **oder** in Form von Fußnoten (Deutsche Zitierweise). Fußnoten werden in derselben Schriftart wie der Text, in der Schriftgröße allerdings kleiner, geschrieben. Die Fußnoten werden fortlaufend nummeriert.

Alle Zitate müssen Sie im Literaturverzeichnis durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Seite nachweisen.

Beide Formen (amerikanisch und deutsch) verweisen mit Hilfe von **Kurzangaben** auf die vollständigen Angaben im Literaturverzeichnis. Diese müssen eindeutig zuzuordnen sein und erfolgen nach dem **Schema**:

(Autor Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Umgang mit Seitenzahlen

Beispiele:

(Voss 2022, S.10) (auch -bei dieser und den folgenden Varianten- möglich: (Fromm 2015: 10))

(Voss 2022, S.10 f.) f. = folgende Seite (wenn Zitat über eine Seite hinausgeht)

(Voss 2022, S.10 ff.) ff. = folgende Seiten (eher bei sinngemäßen Zitaten)

[Neuerdings sind auch wieder „von-bis“ Angaben gebräuchlich, also z.B. (Voss 2022, S.10-12)]

Anzahl Verfasser

- Bei *bis zu drei* Verfassern werden alle namentlich genannt.

Beispiel:

(Aronson/Wilson/Akert 2014, S.10)

- Bei *mehr als drei* Verfassern wird der Erstgenannte genannt.

Beispiel:

(Rohles u.a.¹2019, S.10)

7.2.2 Das wörtliche Zitat

Jedes wörtlich übernommene Zitat müssen Sie durch „Anführungszeichen“ kenntlich machen.

„ “ (Autor Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Beispiel:

„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, an mehreren (Teil-) Aufgaben parallel zu arbeiten, Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken.“ (Voss 2022, S.23)

- **Das wörtliche Zitat mit Auslassungen** (= Ellipsen)

Auslassungen am Anfang oder Ende eines Satzes werden nicht gekennzeichnet.

¹ statt u.a. (und andere) ist oft auch et al. (et alii bzw. aliae oder alia = lateinisch für u.a.) zu lesen

Auslassungen im Zitat werden durch [...] gekennzeichnet.

Beispiel:

„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, [...] Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken.“ (Voss 2022, S.23)

- **Das wörtliche Zitat mit grammatikalischen Anpassungen**

Das wörtliche Zitat mit grammatikalischen Anpassungen im Zitat wird durch eckige Klammer[n] gekennzeichnet.

Beispiel:

„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, [...] Projekte abzustimmen und vernetzt zu denk[en].“ (Voss 2022, S.23)

- **Blockzitate**

Blockzitate sind längere Zitate (über 40 Wörter aber maximal 200 Wörter) und werden als eigener Absatz formatiert. Sie werden ingerückt, mit kleinerer Schriftgröße (eine Nummer kleiner) und einem Zeilenabstand von 1pt. Hier sind dann keine zusätzlichen Anführungszeichen nötig.

Beispiel:

Die Aufgaben innerhalb des Projekts sind so zahlreich, dass sie zwischen den Teilnehmern aufgeteilt und später wieder koordiniert zusammengeführt werden müssen. Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, an mehreren (Teil-) Aufgaben parallel zu arbeiten, Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken. (Voss 2022, S.23)

- **Zitat im Zitat**

Ein Zitat im Zitat wird mit ‘einfachen Anführungszeichen’ gekennzeichnet, ohne diese Quelle gesondert anzugeben.

Beispiel:

„Darwins Interesse an der Evolution führten ihn zu der These, dass nichtverbale Kommunikationsformen ‘artspezifisch’ und nicht ‘kulturspezifisch’ sind.“ (Aronson/Wilson/Akert 2014, S.105).

7.2.3 Das sinngemäße Zitat (Paraphrase)

Dieses darf nicht wörtlich übernommen werden, sondern gibt den Inhalt **in Ihren eigenen Worten** wieder.

WICHTIG: Auch in diesem Falle nichtwörtlicher Wiedergabe muss der ursprüngliche Sinn erhalten bleiben.

Paraphrasen werden nicht mit Anführungszeichen versehen. Doch auch am Ende des sinngemäßen Zitats muss eine Quellenangabe erfolgen.

(vgl. Autor Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Beispiel:

Bei der Projektarbeit werden zahlreiche Kompetenzen, wie beispielsweise die Kooperation mit anderen Teilnehmerinnen oder Teilnehmern oder das vernetzte Denken, erworben. (vgl. Voss 2022, S.23)

Allgemeines:

Folgende Abkürzungen sind beim Nachweis der Quelle direkter oder sinngemäßer Zitate üblich:

vgl.	Leitet den Nachweis von sinngemäßen Zitaten ein.
ebd., S.10	Wird eine Quelle auch im unmittelbar folgenden Textnachweis wieder angewandt, so wird statt der Kurzzitierweise das Wort 'ebenda' oder abgekürzt 'ebd.' verwendet.
vgl. ebd., S.10	Die Anmerkung bezieht sich bei sinngemäßen Zitaten auf dieselbe Quelle wie die vorherige Anmerkung.

Tab. 2 Abkürzungen beim Nachweis der Quelle (Duden 2003, S. 66)

Beispiel:

„Die Aufgaben innerhalb des Projekts sind so zahlreich, dass sie zwischen den Teilnehmern aufgeteilt und später wieder koordiniert zusammengeführt werden müssen.“ (Voss 2022, S.23) Bei der Projektarbeit werden zahlreiche Kompetenzen, wie beispielsweise die Kooperation mit anderen Teilnehmern oder das vernetzte Denken, erworben. (vgl. ebd., S.23)

7.2.4 Platzierung des Verweises

In der Regel steht der Verweis nach dem Satzzeichen. Es gibt hier unterschiedliche Vorgehensweisen.

Wörtliches Zitat

Gehört das Satzzeichen zu dem, was wörtlich zitiert wird, setzt man es vor das abschließende Anführungszeichen. (s.o. Beispiel: wörtliches Zitat)

Sinngemäßes Zitat

Steht er nach einem Satz, bezieht sich der Verweis auf den ganzen Satz; nach einem Absatz, bezieht er sich auf den Absatz, usw.. Möchte man den Verweis einem bestimmten Satzteil zuordnen, kann er auch vor dem Satzzeichen stehen. (s.o. Beispiel: sinngemäßes Zitat)

7.2.5 Abbildungen und Tabellen zitieren

Abbildungen und Tabellen können in einem Fließtext hilfreich sein, um einzelne Themen übersichtlicher zu strukturieren, einen Überblick zu geben oder bspw. Beziehungen zwischen einzelnen Themenbausteinen zu verdeutlichen. Umfangreiches Material, welches der Leser nicht zum Verständnis der Arbeit benötigt, gehört in den Anhang.

Abbildungen oder Tabellen sind auch als solche in ihrem Text zu kennzeichnen. Sie werden über die gesamte Arbeit hinweg fortlaufend nummeriert und müssen eine Beschreibung ihres Inhalts als Beschriftung tragen. Quellenangabe dürfen auch hier nicht vergessen werden (es gelten dieselben Zitierregeln wie im Text!). Nur eingescannte Abbildungen werden wörtlich zitiert. Die Lesbarkeit der Abbildung muss gewährleistet sein (keine Fotos mit dem Handy machen). Die Quellenangabe erfolgt unterhalb der Abbildung bzw. der Tabelle.

Beispiel:



Abb. 1 Das berufliche Gymnasium an der GSS Leutkirch (Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch, 2023, o. S.)

7.3 Bibliographieren

Das Literaturverzeichnis muss alle verwendeten Texte, Bücher, Quellen und Hilfsmittel auflisten. Hilfsmittel sind u.a. auch Bücher über das Verfassen von Facharbeiten.

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch geordnet. Alle im Text zitierten Werke werden vollständig genannt. Es empfiehlt sich dieses zu Beginn der Arbeit zu erstellen und kontinuierlich zu ergänzen, damit keine Quellen „verloren gehen“.

Bei mehreren Werken des gleichen Autors, der gleichen Autorin, kommt das Neueste zuerst. Stammen sie auch aus dem gleichen Jahr, werden sie mit a, b usw. gekennzeichnet (2022a) (2022b).

7.3.1 Bücher/ Monographien

Bücher werden alphabetisch in der Regel wie folgt verfasst:

Nachname, Vorname¹ (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.

Beim Fehlen dieser Angaben auf dem Titelblatt oder im Impressum ist anzugeben:
„o. O.“ = ohne Ort bzw. „o. J.“ = ohne Jahr

- **Bei einem Autor / einer Autorin**

Beispiel:

Voss, Rödiger (2022): Wissenschaftliches Arbeiten....leicht verständlich. 8. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: UVK Verlag.

- **Bei mehreren Autoren, mehreren Autorinnen**

Beispiele:

Aronson, Elliot/Wilson, Timothy/Akert, Robin (2014): Sozialpsychologie. 8. aktualisierte Auflage. Halbergmoos: Pearson.

Rohles, Björn et al.²(2019): Mediengestaltung. Der Ausbildungsbegleiter. Bonn. Rheinwerk Verlag

¹ Ebenfalls möglich: Abkürzen des Vornamens durch Verwendung des Anfangsbuchstaben des Vornamen. Sie müssen sich für eine Variante entscheiden.

² statt u.a. (und andere) ist oft auch et.al. (et alii bzw. et aliae oder alia = lateinisch für u.a.) zu lesen

- **Sammelbände/ Herausgeberbände**

Herausgeber eines Buches werden durch den Zusatz „(Hrsg.)“ kenntlich gemacht.

Beispiel:

Hobmair, Hermann (Hrsg.) (2021): Pädagogik / Psychologie für das berufliche Gymnasium der sozial- und geisteswissenschaftlichen Richtung. Eingangsklasse. 2. Auflage. Köln: Bildungsverlag EINS.

- **Aufsätze aus Sammel-/Herausgeberbänden:**

Wenn Aufsätze/Kapitel einzelnen Autoren oder Autorinnen zuzuordnen sind, wird wie folgt vorgegangen.

Beispiel:

Wagner, Peter (1998): Fest-Feststellungen. Beobachtungen zur sozialwissenschaftlichen Diskussion über Identität. In: Assmann, Alida/Friese, Heidrun (Hrsg.): Identitäten. Erinnerung, Geschichte, Identität. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 44-72.

7.3.2 Zeitschriften

Bei Zeitschriften und Magazinen müssen Sie neben den Angaben zum Autor und Titel des Artikels auch den Titel und die Ausgabennummer des Periodikums angeben:

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. In: Titel der Zeitschrift, Jahrgang und Nummer der Zeitschrift, Seitenangabe.

Beispiel:

Lange, Hermann (2003): Wie heterogen sind deutsche Schulen und was folgt daraus? In: Pädagogik, 9/03, S.32-37.

7.3.3 Internet

Wählen Sie Ihre Informationen aus dem Internet sorgfältig aus. Beachten Sie, dass es sich bei der Hausarbeit um eine Form des wissenschaftlichen Arbeitens handelt. Dementsprechend sollten Quellen aus dem Internet diesem Anspruch von Wissenschaftlichkeit gerecht werden.

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. URL [letzter Zugriff]

Das Datum in Klammern steht für den letzten Zugriff auf die entsprechende Webseite.

Beispiel:

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2021): JIM-Studie 2021. Jugend, Information Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf [01.02.2023]

Dokumentation KI-Tools

Wird zum Erstellen eines Textes ein KI-Tool (**K**ünstliche **I**ntelligenz Programme wie z.B. Chat GPT) verwendet, muss dies in der „Dokumentation KI-Tools“ erfasst werden.

Die Dokumentation KI-Tools befindet sich nach dem Literaturverzeichnis und erfolgt nach folgendem Schema:

- **Titel:** Bei Text- Bild- und Multimediagenerierungs- Tools gilt der Prompt (BenutzerInneneingabe) als Titel. Bei sehr langen Prompts kann auch der Anfang angegeben werden.
- **Name und Version des Tools**
- **Datum** der Generierung der Inhalte
- **Adresse** (URL des Tools)

Beispiele

Beispiel 1. Wörtliche Übernahme von Text

Geologie kann als die Wissenschaft definiert werden, die «die oberen Schichten der Erde erforscht» («Was ist Geologie?», Ausgabe von ChatGPT, 23.03.2023).

Beispiel 2. Paraphrase von Text

Als Geologin erforscht Martina Musterfrau nicht das ganze Innere unseres Planeten, sondern nur seine oberen Schichten (vgl. «Was ist Geologie?», Ausgabe von ChatGPT, 23.03.2023).

Beispiel 3. Übersetzung

«Comme je descendais des fleuves impassibles» (Rimbaud). «Hinab glitt ich die Flüsse, von träger Flut getragen» (Übers. von Paul Celan). «Als ich die unbeweglichen Flüsse hinunterfuhr» (Übers. von DeepL, 05.04.2023).

Beispiel 4. Bild



Bild 1. «An Ocean of Books», Bild generiert von Stable Diffusion, 28.03.2023.

Hilfsmittel & Literatur

Hilfsmittel

- ChatGPT version 3.5, OpenAi: openai.com/chat
 - «Was ist Geologie», Ausgabe vom 23.03.2023
 - Hilfe bei der Erstellung der Textstruktur
- DeepL Translate, DeepL SE: <https://www.deepl.com/translator>
 - Übersetzung von Textpassagen
- DeepL Write, DeepL SE: <https://www.deepl.com/write>
 - Neuformulierung von Textstellen
- Elicit – The AI Research Assistant, version vom März 2023, Ought: <https://elicit.org>
 - Literaturrecherchen, Erstellung von Zusammenfassungen
- Stable Diffusion, Stability AI: <https://stablediffusionweb.com>
 - «An Ocean of Books», Bild generiert am 28.03.2023

Literatur

Rimbaud, Arthur (1958). Das trunkene Schiff. Aus dem Französischen übersetzt von Paul Celan. Wiesbaden: Insel-Verlag.

Abb. 2 Universität Basel (2023): Leitfaden „Aus KI zitieren“. Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools, S.3.

8 Literaturverzeichnis

Bücher

Aronson, Elliot/Wilson, Timothy/Akert, Robin (2014): Sozialpsychologie. 8. aktualisierte Auflage. Halbergmoos: Pearson.

Duden (2003): Referate, Vorträge, Facharbeiten. Von der cleveren Vorbereitung zur wirkungsvollen Präsentation. Mannheim: Dudenverlag.

Hobmair, Hermann (Hrsg.) (2021): Pädagogik / Psychologie für das berufliche Gymnasium der sozial- und geisteswissenschaftlichen Richtung. Eingangsklasse. 2. Auflage. Köln: Bildungverlag EINS.

Rohles, Björn et al. (2019): Mediengestaltung. Der Ausbildungsbegleiter. Bonn. Rheinwerk Verlag.

Voss, Rödiger (2022): Wissenschaftliches Arbeiten....leicht verständlich. 8. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: UVK Verlag.

Wagner, Peter (1998): Fest-Feststellungen. Beobachtungen zur sozialwissenschaftlichen Diskussion über Identität. In: Assmann, Alida/Friese, Heidrun (Hrsg.): Identitäten. Erinnerung, Geschichte, Identität. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 44-72.

Zeitschriften

Lange, Hermann (2003): Wie heterogen sind deutsche Schulen und was folgt daraus? In: Pädagogik, 9/03, S.32-37.

Internet

Kultusministerium Baden-Württemberg (2021): Verordnung des Kultusministeriums über die Beruflichen Gymnasien (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufliche Gymnasien – BGVO).§16. https://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/cv5/page/bsbawueprod.psm/action/portlets.jw.MainAction?p1=n&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-BerGymAbiPrVBW2020p16&doc.part=s&toc.poskey=#focuspoint [01.02.2023]

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2021): JIM-Studie 2021. Jugend, Information Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf [01.02.2023]

Universität Basel (2023): Leitfaden „Aus KI zitieren“. Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools. https://digitalskills.unibas.ch/fileadmin/user_upload/digital_skills/Leitfaden-KI-zitieren_Apr-2023.pdf (unibas.ch) [01.02.2024]

9 Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Das berufliche Gymnasium an der GSS Leutkirch (Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch, 2023, o. S.)	13
Abb. 2: Universität Basel (2023): Leitfaden „Aus KI zitieren“. Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools, S.3.	17

10 Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Formale Vorgaben zur Erstellung einer Hausarbeit (GFS) (selbst verfasst)	6
Tab. 2: Abkürzungen beim Nachweis der Quelle (Duden 2003, S. 66)	12

11 Anlagen

	Seite
Anlage A Musterdeckblatt	20
Anlage B Kurzübersicht Zitieren	21
Anlage C Tabellarische Übersicht zum Literaturverzeichnis	24
Anlage D Beispieltext mit beigefügtem Literaturverzeichnis	25
Anlage E Selbstständigkeitserklärung	27

Musterdeckblatt

Max Musterschüler

Musterweg 1

88299 Leutkirch

Handreichung wissenschaftliches Arbeiten

Schulname: Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

Fach: Deutsch

Fachlehrkraft: Frau Muster

Abgabedatum: 01.01.2001

Kurzübersicht Zitieren

Schritt 1: Entscheiden, welche Zitierweise genutzt wird		
<p>(I) Amerikanische Zitierweise = in Klammer nach dem Zitat</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, an mehreren (Teil-) Aufgaben parallel zu arbeiten, Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken.“ (Voss 2022, S.23)</p>		
<p>(II) Deutsche Zitierweise = in Form von Fußnoten</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Beispiel:</u> <p>„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, an mehreren (Teil-) Aufgaben parallel zu arbeiten, Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken.“¹</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>¹ Voss 2022, S.23</p> 		
(Autor Erscheinungsjahr, Seitenangabe)		
Schritt 2: Entscheiden, ob ein wörtliches oder sinngemäßes Zitat		
	Wörtliches Zitat	Sinngemäßes Zitat = Paraphrasieren
Erklärung	Ein direktes Zitat ist die wörtliche Übernahme einer Aussage aus einem Text. Übernommen werden spezielle Begriffe, Satzteile, ganze Sätze oder ganze Absätze.	Ein sinngemäßes Zitat darf nicht wörtlich übernommen werden, sondern gibt den Inhalt in Ihren eigenen Worten wieder.
Beispiel	<p>„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, an mehreren (Teil-) Aufgaben parallel zu arbeiten, Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken.“ (Voss 2022, S.23)</p> <p>Unterschied zum sinngemäßen Zitat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ kein vgl. ☒ Anführungszeichen 	<p>Bei der Projektarbeit werden zahlreiche Kompetenzen, wie beispielsweise die Kooperation mit anderen Teilnehmern oder das vernetzte Denken, erworben. (vgl. Voss 2022, S.23)</p> <p>Unterschied zum wörtlichen Zitat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ vgl. ☒ keine Anführungszeichen.

Schritt 3: Muss ich bei meinem Zitat noch etwas zusätzlich beachten?	
<p>Was mache ich, wenn mein Zitat über eine Seite hinausgeht? Das Zitat beginnt zum Beispiel auf Seite 10 und endet auf Seite 11.</p>	<p>(Voss 2022, S.10 f.) ☞ f. = <i>folgende Seite</i></p>
<p>Was mache ich, wenn mein Zitat über mehr als zwei Seiten hinausgeht? Das Zitat beginnt zum Beispiel auf Seite 10 und endet auf Seite 12. <i>(vor allem bei sinngemäßen Zitaten)</i></p>	<p>(Voss 2022, S.10 ff.) oder (Voss 2022, S.10-12) ☞ ff. = <i>folgende Seiten</i></p>
<p>Was mache ich, wenn meine Textquelle zwei oder drei Verfasser hat? Bei bis zu drei Verfassern werden alle namentlich genannt.</p>	<p>(Aronson/Wilson/Akert 2014, S.10)</p>
<p>Was mache ich, wenn meine Textquelle mehr als drei Verfasser hat? Bei mehr als drei Verfassern wird nur der Erstgenannte aufgeführt.</p>	<p>(Rohles u.a. 2019, S.10) oder (Rohles et al. 2019, S.10)</p>
<p>Was mache ich, wenn ich am Anfang oder Ende meines Zitats etwas auslassen möchte?</p>	<p>Auslassungen am Anfang oder Ende eines Satzes werden nicht gekennzeichnet.</p>
<p>Was mache ich, wenn ich bei meinem Zitat mitten im Satz etwas auslassen möchte? Auslassungen im Zitat werden durch [...] gekennzeichnet.</p>	<p>„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, [...] Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken.“ (Voss 2022, S.23)</p>
<p>Wie kennzeichne ich grammatikalische Anpassungen? Grammatikalische Anpassungen werden durch eckige Klammern gekennzeichnet []</p>	<p>„Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, [...] Projekte abzustimmen und vernetzt zu denk[en].“ (Voss 2022, S.23)</p>

<p>Was mache ich, wenn mein wörtliches Zitat ein Blockzitat ist (über 40 Wörter aber maximal 200 Wörter)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingerückt • mit kleinerer Schriftgröße (eine Nummer kleiner) • Zeilenabstand von 1pt. • Hier sind dann keine zusätzlichen Anführungszeichen nötig 	<p>Die Aufgaben innerhalb des Projekts sind so zahlreich, dass sie zwischen den Teilnehmern aufgeteilt und später wieder koordiniert zusammengeführt werden müssen. Bei der Projektarbeit wird die Fähigkeit erworben, an mehreren (Teil-) Aufgaben parallel zu arbeiten, Projekte abzustimmen und vernetzt zu denken. (Voss 2022, S.23)</p>
<p>Was mache ich, wenn ich ein wörtliches Zitat im Originaltext wörtlich zitiere?</p> <p>Ein Zitat im Zitat wird mit 'einfachen Anführungszeichen' gekennzeichnet</p>	<p>„Darwins Interesse an der Evolution führten ihn zu der These, dass nichtverbale Kommunikationsformen 'artspezifisch' und nicht 'kulturspezifisch' sind.“ (Aronson/Wilson/Akert 2014, S.105).</p>

Tabellarische Übersicht zum Literaturverzeichnis

	Schema	Beispiel
Monographie	Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.	Franz, M. (2016): „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt. 2. Auflage. München: Don Bosco.
Herausgeber *in eines Sammelbandes	Nachname, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.	Wagner, P. (Hg.) (2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder.
Artikel in Zeitschriften	Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift. Nr/Jahr, S.x-y.	Salomon, S. (2020): Für Gefühle gibt es viele Wörter. In: kindergarten heute. 3/2020, S.40-41.
Beitrag in einem Sammelband	Nachname Autor*in, Vorname Autor*in (Jahr): Titel Beitrag. Untertitel Beitrag. In: Nachname, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Ort: Verlag, S. x-y.	Krause, A. (2013): „Woher kommst du?“ – Wie junge Kinder Herkunftsfragen begreifen. In: Wagner, P. (Hg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder. S.129-138.
Internetquellen für Zeitungsartikel im Internet	Nachname, Vorname (Jahr): Titel. In: Titel der Zeitung. URL: www.sdfewr.de (Abrufdatum)	Zeug, K. (2016): Sexualität bei Kindern: Hinter dem Sternchenvorhang. In: DIE ZEIT Nr. 30/2016 vom 14. Juli 2016. o.S. URL: https://www.zeit.de/2016/30/sexualitaet-kinder-umgang-eltern-kindergarten (21.07.2020)
Internetquellen mit Autor*in	Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. URL: www.werasd.de (Abrufdatum)	Schlinkert, H. (2015): Zur Methodik der Bilderbuchbetrachtung. In: Textor, M./ Bostelmann, A. (Hg.): Das Kita-Handbuch. URL: https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/medienerziehung-informationstechnische-bildung/513 (17.07.2020)
Internetquellen ohne Autor*in	Kurztitel der Seite/ Institution/ des Textes (Jahr): Genauerer Titel oder Suchbegriff bei Wikipedia. URL: www.daserw.de (Abrufdatum)	Wikipedia (2019): Kritik an Wikipedia. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Kritik_an_Wikipedia (25.06.2019)

Beispieltext mit beigefügtem Literaturverzeichnis

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein (zit nach: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2015, S.129)

Der Begriff ‚Sprache‘ beinhaltet weit mehr Aspekte als das Sprechen. Die Basis bildet das Sprachverständnis dem zugrunde das Hören liegt. Damit beginnt im größeren Sinne die Sprachentwicklung bereits im Mutterleib, denn schon Monate vor der Geburt ist der Fötus in der Lage Laute, u.a. die mütterliche Stimme, wahrzunehmen und zu verarbeiten. (vgl. Haug-Schnabel/ Bensel 2017, S.6)

Neben dem Sprachverständnis bilden Sprachproduktion, sowie die Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation, bestehend aus Gestik und Mimik, und paraverbalen Ausdrucksmittel, beispielsweise Sprechtempo und Betonung, Komponenten, welche allgemein unter dem Begriff der ‚Sprache‘ zusammengefasst werden. All diese bilden einen wesentlichen Entwicklungsbereich des Kindes von Geburt an. So zeigen beispielsweise Säuglinge bereits von Geburt an Schreimelodien und –rhythmen, welche die Besonderheiten der Muttersprache aufweisen. (vgl. ebd., S.6.; Langenmayr/ ter Haar 2017, S.90f.)

Die Sprache bildet ein zentrales Element für die gesellschaftliche Teilhabe und steht in einem nachweisbaren Zusammenhang mit den Bildungschancen eines Menschen, denn sie „ist eine bedeutende Basis des Menschseins und ein wichtiger menschlicher Kulturträger“ (Iven 2016, S.18). Sie ist das zentrale Medium zwischenmenschlicher Kommunikation und ermöglicht es, in Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt zu gehen. Die Sprache ermöglicht es dem Menschen „aktuelle, vergangene und zukünftige Handlungen“ (ebd.) zu beschreiben und/oder über diese nachzudenken. Anhand der Sprache können Menschen ihre Bedürfnisse äußern und ihre Befindlichkeit zum Ausdruck bringen. (vgl. ebd., S.18f.; Zimmer 2016, S.14f.)

Damit reicht sie über die Möglichkeit des Austauschs von Informationen und Fakten hinaus. Gleichzeitig ist die Sprache für die meisten Menschen etwas alltägliches, sodass ihre elementare Bedeutung für das Leben häufig in ‚Vergessenheit‘ gerät. (vgl. Gartinger/ Janssen 2017, S.209f.)

Diese unterschiedlichen Funktionen zeigen die Bedeutung der Sprache für Menschen und gelten entsprechend schon für Kinder im Kindergartenalter. Bei ihnen kommt Sprache nicht nur zum Einsatz, um Gefühle und Bedürfnisse zu äußern, sondern auch für die Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau zu anderen Kindern und Erwachsenen. Daraus ergibt sich, dass die „sprachliche Handlungsfähigkeit [...] eine wichtige Grundlage für die Teilhabe von Kindern an Interaktionen in der Kita“ (Albers u.a. 2017, S.13) ist. Die Sprache ermöglicht darüber hinaus dem Kind, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen, denn seine sprachlichen Äußerungen können beispielsweise Einfluss auf das gemeinsame Spiel mit anderen Kindern haben. Da die Sprache eng verbunden mit dem Denkprozess und der Äußerung von Gefühlen und Bedürfnissen ist, gibt es einen Zusammenhang zwischen der Sprachentwicklung und der

kognitiven, sowie der sozial-emotionalen Entwicklung. Sie bildet die Grundlage zur Partizipation in unserer Gesellschaft. (vgl. ebd., S.13ff.; Zimmer 2016, S.14f.)

Daraus ergibt sich die Relevanz eines Bewusstseins für Sprache und einer Reflexion der eigenen Sprache in Verbindung mit der eigenen Person als Sprachvorbild für die sozialpädagogische Praxis. Dies dient als Basis für eine sprachfreundliche und –fördernde Haltung in der Arbeit mit Kindern.

Das Zitat von Wittgenstein fasst die grundlegende Bedeutung der Sprache in präziser Form zusammen. Denn wo die Sprache eines Menschen an ihre Grenzen kommt, bedeutet dies, dass die freie Entfaltung seines Denkens, Wissens, Reflektions- und Mitteilungsvermögens, sowie das Verstehen und Erfassen abstrakter Inhalte oder fremder und der eigenen Kultur/en begrenzt ist.

Literaturverzeichnis:

Literatur aus Büchern und Zeitschriften

Albers, T. u.a. (2017): Sprachliche Bildung und Förderung aus interdisziplinärer Perspektive. In: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Hg.): Mehr Sprache im frühpädagogischen Alltag. Potenziale erkennen – Ressourcen nutzen. Freiburg: Herder, S.13-25.

Gartinger, S./Janssen, R. (Hg.) (2017): Erzieherinnen und Erzieher. Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen.

Haug-Schnabel, G./Bensel, J.(2017): Wie kommt das Kind zum Wort? Sprachentwicklung und –förderung. In: Kindergarten heute. Wissen kompakt. 2. Auflage. Freiburg: Herder.

Iven, C. (2016): Sprache in der Sozialpädagogik. 4. Auflage. Köln: Bildungsverlag EINS.

Langenmayr, M./ ter Haar, C. (2017): Kompetenzen. Deutsch für sozialpädagogische Berufe. 4. Auflage. Köln: Bildungsverlag EINS.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.) (2015): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. 2.Auflage. Breisgau: Herder.

Zimmer, R. (2016): Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita. Freiburg: Herder.

Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel

selbstständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet habe. Die Stellen, die ich dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken oder einer Internetquelle entnommen habe, habe ich in jedem einzelnen Fall durch eine anerkannte Zitierweise und die Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Ort

Datum

Unterschrift